

Vorwort	IX
I. Einleitung	1
II. Sozialisation	11
1. Der Familienhintergrund	
1.1. Stolberg-Stolberg und Stolberg-Wernigerode	11
1.2. Castell-Remlingen	18
2. Religiöse Ausrichtung des Familienlebens - Beziehungen zu Herrnhutern	20
3. Unterricht, Lektüre und erste schriftstellerische Versuche	26
4. Natur, Landleben und der Hof	35
5. Das Studium	36
5.1. Die Jurisprudenz	36
5.1.1. Halle	36
5.1.2. Göttingen	38
5.2. Das Studium in Halle	40
5.3. Das Studium in Göttingen	43
5.3.1. Reichs-Publicistik und adeliges Standesbewußtsein	45
5.3.2. Stolbergs Oden und die Reichs-Publicistik	51
5.4. Weitere Einflüsse des Göttinger Studienjahres	63
5.4.1. England	63
5.4.2. Griechenlandbegeisterung	70
6. Reise in die Schweiz	75
7. Stolberg als Freimaurer	80
III. »Wirksamkeit«	
1. Die Kammerherrenstelle in Weimar	87
2. Gesandter des Fürstbischofs von Lübeck und Herzogs von Oldenburg in Kopenhagen	92
2.1. Amtliche Tätigkeit	92
2.2. Die „fürstbischöfliche Feder“	100
3. Landvogt in Neuenburg	108
3.1. Schriftstellerische Arbeiten der Zwischenzeit	110
3.1.1. Die <i>Jamben</i>	110

3.1.2.	<i>Schauspiele mit Choeren</i>	117
3.2.	Amtliche Tätigkeit	123
3.3.	Diplomatische Mission nach St. Petersburg	126
3.4.	Landleben in Neuenburg	132
3.4.1.	Beziehungen nach Oldenburg	132
3.4.2.	Der Gartenliebhaber	134
3.5.	Schriftstellerische Arbeiten des Landvogts	143
3.5.1.	<i>Die Insel</i>	143
3.5.2.	<i>Numa</i>	149
4.	Oberhofmeister in Sorø?	156
5.	Dänischer Gesandter in Berlin	158
6.	Kammerpräsident in Eutin	168
6.1.	Die Umstände	168
6.2.	Das Hochstift Lübeck	169
6.3.	Das strategische Bündnis mit dem Absolutismus	170
6.3.1.	Herzog Peter Friedrich Ludwig und die Regierung	170
6.3.2.	Das strategische Bündnis	173
6.4.	Exkurs: Beurteilung der Französischen Revolution	176
6.5.	Maßnahmen gegen die Auswirkungen der Revolution	183
6.5.1.	Die zweite Mission nach St. Petersburg	188
6.6.	Schriften gegen die Folgen der Revolution	190
6.6.1.	<i>Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sicilien</i>	190
6.6.2.	<i>Die Westhunen</i>	193
6.6.3.	<i>Kassandra</i>	196
6.6.4.	<i>Schreiben eines holsteinischen Kirchspielvogts an seinen Freund in Schweden über die neue Kirchen=Agende</i>	200
6.6.5.	Rede bei der Einführung des Superintendenten Götschel	202
6.7.	Reformerische Tätigkeit	202
6.7.1.	Schulangelegenheiten	203
6.7.2.	Die Lage der Bauern	213
6.7.2.1.	Stolbergs Memoire über die Aufhebung der Dienstpflicht auf den fürstbischöflichen Gütern	217
6.7.3.	Die Lage der „armen Negers“ auf den Schimmelmannschen Plantagen	220
6.8.	Konversion und Ende der amtlichen Tätigkeit	225
7.	Das Wirken des Privatmanns	229
7.1.	Der Rückzug ins Privatleben	229
7.2.	Die Schriften des Privatmanns im öffentlichen Interesse	232
7.2.1.	Die Wirkung der religiösen Schriften	233
7.2.2.	Die Wirkung der politischen Schriften	239
IV.	Ergebnisse	255

V. Anhang

1. Literaturverzeichnis	259
2. Archivverzeichnis	287
3. Ergänzttes Briefverzeichnis	289
4. Stolbergs Memoire vom 11.3.1796	315
Personenregister	321